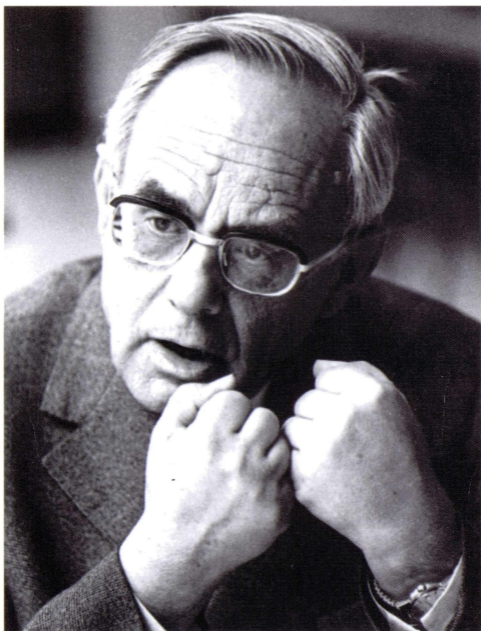


Der erste Band der „Sämtlichen Werke“ Karl Rahners enthält – ergänzt durch Texte aus der Schulzeit – Betrachtungen und philosophische wie theologische wissenschaftliche Studien aus der Zeit seiner jesuitischen Ausbildung. Schon in den frühesten Aufzeichnungen zeigt sich Rahners Interesse für das geistliche Profil des Jesuitenordens und seines Gründers sowie für die Mystik und ihre Geschichte von den Kirchenvätern bis zum Mittelalter. Dem gelten auch die ersten Veröffentlichungen Rahners. Zum Teil erstmals hier publizierte Predigten zeigen sein schon früh ausgebildetes pastorales Engagement; eine seiner ersten nicht historisch ausgerichtete Aufsatzpublikationen gilt bezeichnenderweise dem Laienchristen. Weitere Materialien aus der Ausbildungszeit dokumentieren das Bildungsinteresse Rahners anhand eines ausführlichen Lektüreprogramms. Der Band zeigt die geistliche wie wissenschaftliche Grundlegung eines großen theologischen Lebenswerks.



Karl Rahner (*1904 in Freiburg, †1984 in Innsbruck) bewirkte als katholischer Dogmatiker in Innsbruck, Wien, Pullach, München und Münster mit seinem umfangreichen Werk (mehr als 30 Bücher; mehr als 4000 bibliographische Eintragungen) und seinem Engagement vor, während und nach dem II. Vatikanischen Konzil eine weitgehende Umorientierung des katholischen Denkens in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts. In philosophischer Gründlichkeit, wissenschaftlicher Stringenz und getragen von persönlicher, sich auch in seinen Werken dokumentierender Frömmigkeit wagte er das freimütige, nur dem eigenen Gewissen verpflichtete theologische Wort und bewies darin ein „sentire cum ecclesia“, das nicht nur das Mitdenken für die Zukunft der Kirche suchte, sondern ein existentielles Mitfühlen und Mitleiden wurde.